

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 16 (1990)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

niger schwer. Eine Freundin (und sie war nicht die einzige) meinte sofort: "Du, solltest Nico und ich eines Tages doch noch heiraten, mache ich das auch so." Eine ehemalige Lehrerin war sogar sehr erleichtert, mit ihren plus minus 75 Jahren keinen neuen Namen mehr auswendig lernen zu müssen: "Also, ich finde das äusserst praktisch, wirklich", beglückwünschte sie mich aufatmend. Und eine Schulfreundin getraute sich kaum, mir zu gestehen, dass sie nach der eben erfolgten Vermählung den nie geliebten eigenen Namen nicht mehr führt... Bloss eine einzige Kollegin maulte schnippisch: "Weshalb habt Ihr denn eigentlich geheiratet, wenn jedes von Euch weiterhin seinen eigenen Namen trägt? Dann kann man das Heiraten ja gleich bleibenlassen." Eine andere zeigte sich skeptisch in Betracht späterer Kinder: "Das ist dann sehr blöd für Dich, wenn Du nicht denselben Namen wie Deine Kinder trägt, wart's ab", warnte sie.

"Das ist ja eben das Skandalöse", ereiferte ich mich. "Eigentlich müsste mein Sohn oder meine Tochter dann mal meinen Namen bekommen, schliesslich gebären wir Frauen ja die Kinder. Wenigstens aber sollten wir Frauen unsern angestammten Namen weiter tragen dürfen, Heirat hin oder her. Die Männer tun das ja auch."

13 Monate später, anlässlich der Geburt unseres Sohnes, nahm ich die Gelegenheit dann gerne wahr, mittels der Geburtsanzeige meinen eigenen Namen allen lieben Nachbarinnen, Verwandten und Bekannten nochmals in Erinnerung zu rufen. Und tatsächlich musste ich auch das eine und andere Mal – etwa bei der Mütterberatung oder bei der Kinderärztin – darauf aufmerksam machen, dass ich meinen eigenen Namen führe. Und dass der nicht identisch mit demjenigen meines Sohnes ist. Für F. schien das alles kein Problem zu sein.

Beim Vorstellen verschluckte er regel-

mässig den Zusatz "Frau Einsele", wenn er mich Dritten gegenüber als seine Frau vorstellte. Worauf ich dann natürlich mit seinem Namen abgesprochen wurde und selber sehen musste, wie ich mich aus der Affäre ziehen konnte. Und genauso wie früher peilte er wenn immer möglich gleich das "Du" an, womit das "Problem" dann endgültig aus der Welt geschaffen war. Auch am Telefon geriet er nie in Verlegenheit. "Hast Du noch nie etwas von der Gleichberechtigung der Frau gehört?" hielt er einmal einem meckernenden Kollegen fast schon triumphierend entgegen. – Ob ich mit demselben Spruch wohl ebenso erfolgreich gewesen wäre?

Gabi Einsele

Gabi Einsele

geb. 1956, lebt und arbeitet in Zürich. Germanistin, externe Dozentin an einer Schule für Krankenpflege. Mutter eines Kleinkindes.

WIDERSPRUCH

Beiträge zur
sozialistischen Politik

18

Aufklärung und Verdrängung

Psychoanalyse und politische Macht;
Antisemitismus als Destruktionskraft;
Kulturkritik nach Auschwitz; Vergangenheit,
Analyse des Unbewussten und Konfliktverarbeitung;
Heidegger und Nationalsozialismus

P. Parin, G. Parin-Matthèy, D. Claussen
R. Heim, E. Reinke, V. Farías, M. Züfle

Diskussion

Rassismus und Psychiatrie: M. Rufer
Reform- oder Antipsychiatrie? P. Lehmann
Sozialarbeit und Komplizenschaft: U. Ruckstuhl
Gentechnologie und Ethik: Ch. Rehmann
Technik oder Leben? NOGERETE

Berichte

Faschismus im Alltag; Dialektik der Aufklärung:
Th. W. Adorno; Kritik und Emanzipation: H. Marcuse

Rezensionen / Zeitschriftenschau

9. Jg./Heft 18 – Dezember 1989

160 Seiten, Fr. 12.–
zu beziehen im Buchhandel
oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, 8026 Zürich

Inserate

Reiseprogramm der HAGIA Akademie

Spirituelle Reise zu den Elementen
(Natur und Kultur)

**Frauenreise nach Island. Zeltsafari
8.-21. August 1990**

Programm: HAGIA, Heide Göttners
Abendroth, Weghof 2, D-8351
WINZER

TERRADILEI, das internat. Frauencamping in Umbrien, Mittelitalien ist wieder offen. Diesmal schon ab **14. April**. Wenn es kalt ist, kann frau auch im Haus schlafen.

Auskunft in der Schweiz: Tel: 01/984 24 67

Reise zu den Feenhügeln Irlands

Studienreise für Frauen

20.5.-4.6.1990

Programm: HAGIA, Heide Göttners
Abendroth, Weghof 2, D-8351
WINZER

Frau, 33, sucht ab sofort oder nach Vereinbarung **Mitbewohnerin** zum Teilen einer 4 Zi.-Altwohnung.
Mietzins: **Fr. 560.** – pro Monat
Kontaktadresse: Margrit Becker
Tel. p. 061/35 03 37, abends ab 18.00